Beschreibung des Rollenprofils Storchenbetreuer

Titel/Rolle/Aufgabe:	Storchenhorstbetreuer*in
Wo:	Folgende Weißstorchhorste: Ellwangen-Gewässerdirektion, Schwabsberg, Dalkingen und Jagstzell, sowie Beobachtungen auf der Kreismülldeponie Reutehau
Wann:	Von Februar bis August
Ihre Aufgabe/Einsatz/Verpflichtung:	Sie begleiten Störche durch die Brutsaison: Ablesen der Beschriftung auf den Ringen der Elterntiere mit einem Fernrohr im März; Beobachten des Brutgeschehens (Feststellen, ob gebrütet wird, evtl. auch Anzahl der geschlüpften Jungen aus der Ferne im April/Mai); ggf. Mitwirken an der Beringung der Jungstörche (Ende Mai/Juni); Feststellen des Bruterfolgs (wie viele Jungstörche fliegen erfolgreich aus, Juni/Juli); Ansprechpartner für Bürger vor Ort, ggf. Organisation der Nestpflege (Entfernen von Müll aus dem Nest), sowie Beratung bei Anfragen wegen geplanter Nisthilfen und Beurteilung ob ein ausreichendes Nahrungsgebiet vorhanden ist.
Warum wir Sie brauchen:	Seit Jahrzehnten unterstützen Ehrenamtliche die ornithologische Forschung, indem sie mittels Ringablesungen das Brutgeschehen an Horsten dokumentieren und die Daten an Forschungseinrichtungen und Behörden weitergeben. Diese Daten sind sehr wichtig, um die Bestandsentwicklungen der Störche zu kennen und ggf. Schutzmaßnahmen entwickeln zu können. Im Bereich unserer NABU-Gruppe gibt es aktuell Nester des Weißstorchs, für die wir neue Betreuerinnen und Betreuer suchen.

Was Sie bekommen– was ist Ihr Vorteil:	Sie erhalten einmalige Einblicke in das Brutgeschehen des Weißstorchs und die Gewissheit, Ihre Zeit sinnvoll für den Schutz des Weißstorchs und die Forschung einzusetzen.
Diese Fähigkeiten müssen Sie mitbringen:	Geduld beim Beobachten: Die Beschriftung der Ringe sind von der Ferne nicht immer sofort abzulesen; je nach Verhalten der Störche, der Lichtverhältnisse etc. müssen die Horste mehrfach aufgesucht werden, um verlässliche Beobachtungen machen zu können. (Um die Storchenhorste in der Umgebung beobachten zu können, benötigen Sie ein Fahrzeug)
Ergänzungen:	Für die Beobachtung und das Ablesen der Ringe wird entweder ein Spektiv mit 60-facher Vergrößerung benötigt oder eine Digitalkamera mit starkem Zoom. Bei der Beschaffung der Ausrüstung kann die Nabu-Ortsgruppe behilflich sein. Seitens des Landkreises wird die Tätigkeit durch Fahrkostenzuschuss unterstützt.
Weitere Informationen erhalten Sie unter:	Projektverantwortlich bei der NABU-Gruppe Ellwangen ist: Helmut Vaas, Tel. 07961/6476, Mobil: 0170 8147007 E-Mail: helmut.vaas@nabu-ellwangen.de